

Effizienzorientierte Haushaltsplanung und Mittelbewirtschaftung

Studie zum Problem der Erzeugung von Anreizen für die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel durch die Titelverwalter

von

Prof. Dr. Klaus Lüder und
Dr. Dietrich Budäus



Verlag Otto Schwartz & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
1.1. Vorbemerkungen zum Gegenstand und Aufbau der Problemstudie	1
1.2. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	5
1.2.1. Zur Analyse der Mittelbewirtschaftung	5
1.2.2. Zu den theoretischen Grundlagen eines Kon- zeptes der wirtschaftlichen Mittelver- wendung	7
1.2.3. Zu den Vorschlägen für die praktische Ausge- staltung eines Konzeptes der wirtschaftlichen Mittelverwendung	9
1.3. Weiterführende Untersuchungen	13
2. Analyse der Mittelbewirtschaftung	15
2.1. Gegenstand und Umfang der empirischen Bestands- aufnahme	15
2.2. Ergebnisse der empirischen Bestandsaufnahme	20
2.2.1. Ablauf des Mittelbewirtschaftungsprozesses..	20
2.2.2. Institutionelle Entscheidungskompetenzen im Mittelbewirtschaftungsprozeß	24
2.2.3. Entscheidungsträger im Mittelbewirtschaf- tungsprozeß	25
2.2.4. Feststellungen zum Entscheidungsverhalten im Mittelbewirtschaftungsprozeß	33
2.2.5. Entscheidungsspielräume bei der Mittelbewirt- schaftung in Abhängigkeit von der Titelart..	37
2.2.6. Einflüsse der Haushaltsplanung auf die Mittelbewirtschaftung	43
2.2.6.1. Die Ist-Ausgaben als Grundlage für die Bewilligung künftiger Haushalts- mittel	43
2.2.6.2. Die Bedeutung der Deckungsfähig- keit von Titeln für die Mittelbe- wirtschaftung	46

	Seite
2.2.6.3. Die Bedeutung der Übertragbarkeit von Titeln für die Mittelbewirtschaftung	49
2.2.6.4. Das Verfahren der Nachforderung von Haushaltsmitteln	51
2.3. Wesentliche Erkenntnisse der empirischen Bestandsaufnahme im Hinblick auf eine Umgestaltung der Mittelverwendung	53
3. Theoretische Grundlagen eines Konzeptes der wirtschaftlichen Mittelverwendung	55
3.1. Mittelbewirtschaftungsentscheidungen und Opportunitätskosten	55
3.2. Zentralisierung der Bewirtschaftungsentscheidungen	61
3.2.1. Mittelbewirtschaftung bei zentraler Lösung	61
3.2.2. Opportunitätskosten bei zentraler Lösung	62
3.2.3. Folgerungen für die Haushaltspraxis	65
3.3. Dezentralisierung der Bewirtschaftungsentscheidungen	67
3.3.1. Mittelbewirtschaftung bei dezentraler Lösung	67
3.3.2. Opportunitätskosten bei dezentraler Lösung	70
3.3.3. Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Gewährleistung einer effizienten dezentralen Mittelbewirtschaftung	73
3.3.4. Folgerungen für die Haushaltspraxis	79
3.3.5. Probleme und Grenzen einer effizienten dezentralen Mittelbewirtschaftung	80
4. Vorschläge zur praktischen Ausgestaltung eines Konzeptes der wirtschaftlichen Mittelverwendung	88
4.1. Vorbemerkungen	88

	Seite
4.2. Planung und Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln	90
4.2.1. Skizzierung der wesentlichen Merkmale des Konzeptes	90
4.2.2. Bestandteile des Konzeptes einer effizienten dezentralen Mittelbewirtschaftung	93
4.2.2.1. Zur Formulierung von Entscheidungseinheiten	93
4.2.2.2. Zur Gewinnung von Informationen für die Beurteilung der Entscheidungseinheiten	96
4.2.2.3. Zur Bildung von Prioritätsklassen	98
4.2.2.4. Zur Ermittlung von Prioritätsordnungen	108
4.2.2.5. Zur Zusammenfassung und Überprüfung von Prioritätsklassen und Rangreihen	111
4.2.2.6. Zur Zweckbindung und Mittelverteilung	115
4.2.2.7. Zur Durchführung einer Erfolgskontrolle	119
4.2.3. Implementierungsprobleme	122
4.4. Zusammenfassung	124
5. Überprüfung der Anwendbarkeit des MbO-Konzeptes im Rahmen der Planung und Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln	131
5.1. Erläuterung des MbO-Konzeptes	131
5.2. Anwendung des MbO-Konzeptes in der Verwaltungspraxis	140
5.3. Hypothesen zur Anwendbarkeit des MbO-Konzeptes..	147
5.4. Prüfung des entwickelten Planungs- und Bewirtschaftungskonzeptes auf Vereinbarkeit mit den MbO-Prinzipien	149

	Seite
6. Vorschläge für kurzfristig realisierbare Maßnahmen zum Abbau von Rationalisierungsreserven bei der Mittelbewirtschaftung	155
Anmerkungen	158
Literaturverzeichnis	170